

**1. Bezeichnung des Arzneimittels**

Iscucin® Salicis Stärke H  
Iscucin® Salicis Stärke G  
Iscucin® Salicis Stärke F  
Iscucin® Salicis Stärke E  
Iscucin® Salicis Stärke D  
Iscucin® Salicis Stärke C  
Iscucin® Salicis Stärke B  
Iscucin® Salicis Stärke A  
Iscucin® Salicis Potenzreihe I  
Iscucin® Salicis Potenzreihe II

Flüssige Verdünnung zur Injektion

Zur Anwendung bei Erwachsenen

**2. Qualitative und quantitative Zusammensetzung**

1 Ampulle enthält:

Wirkstoff:

Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil.,  
Stärke wie angegeben (HAB, Vs. 38) 1 ml

Potenzreihe I:

3 Ampullen Stärke A, 3 Ampullen Stärke B,  
3 Ampullen Stärke C, 1 Ampulle Stärke D

Bezeichnung	1 Ampulle enthält: Wirkstoff:	Menge
Iscucin® Salicis Stärke A	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke A (HAB, Vs. 38)	1 ml
Iscucin® Salicis Stärke B	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke B (HAB, Vs. 38)	1 ml
Iscucin® Salicis Stärke C	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke C (HAB, Vs. 38)	1 ml
Iscucin® Salicis Stärke D	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke D (HAB, Vs. 38)	1 ml

Potenzreihe II:

3 Ampullen Stärke D, 3 Ampullen Stärke E,  
2 Ampullen Stärke F, 2 Ampulle Stärke G

Bezeichnung	1 Ampulle enthält: Wirkstoff:	Menge
Iscucin® Salicis Stärke D	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke D (HAB, Vs. 38)	1 ml
Iscucin® Salicis Stärke E	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke E (HAB, Vs. 38)	1 ml
Iscucin® Salicis Stärke F	Viscum album (Sa- licis) e planta tota K Dil. Stärke F (HAB, Vs. 38)	1 ml
Iscucin® Salicis Stärke G	Viscum album (Salicis) e planta tota K Dil. Stärke G (HAB, Vs. 38)	1 ml

Die Liste aller sonstigen Bestandteile siehe  
unter 6.1.

**3. Darreichungsform**

Flüssige Verdünnung zur Injektion

**4. Klinische Angaben**

**4.1 Anwendungsgebiete**

Registriertes homöopathisches Arzneimittel  
der anthroposophischen Therapierichtung,  
daher ohne Angabe einer therapeutischen  
Indikation.

Der Patient wird in der Gebrauchsinforma-  
tion auf folgendes hingewiesen:

Sollten die Beschwerden während der An-  
wendung des Arzneimittels fortbestehen,  
holen Sie bitte medizinischen Rat ein.

**4.2 Dosierung,  
Art und Dauer der Anwendung**

Soweit nicht anders verordnet, gilt für Er-  
wachsene 2- bis 3-mal wöchentlich 1 ml  
subcutan injizieren.

Zur Vermeidung von Überempfindlichkeits-  
reaktionen ist eine einschleichende Dosie-  
rung erforderlich. Es wird mit der Stärke A  
begonnen. Bei einer vorsichtigen Dosisstei-  
gerung bis zur Anwendung einmal täglich  
und einem Wechseln auf die nächsthöhere  
Stärke sollte jedes Mal die lokale Entzündungs-  
reaktion an der Einspritzstelle einen  
Durchmesser von maximal 5 cm nicht über-  
schreiten.

Bei Überspringen eines Verdünnungsgra-  
des in den tiefen Potenzstufen (z. B. von  
Stärke C auf Stärke E) kann es zu allergi-  
schen Reaktionen kommen, die Notfall-  
maßnahmen erfordern.

Die subcutane Injektion erfolgt in der Regel  
in den Oberschenkel oder in die Oberarm-  
außenseite bzw. in die Bauchregion. Nach  
Säuberung der Einstichstelle (z. B. durch  
Abreiben mit 70%igem Isopropylalkohol)  
eine Hautfalte bilden und die Injektionsna-  
del schräg einstechen. Den Spritzenstemp-  
pel leicht zurückziehen. Sollte Blut erschei-  
nen, wurde ein Blutgefäß getroffen. Die In-  
jektion in diesem Fall an einer anderen  
Stelle wiederholen. Sollte kein Blut erschei-  
nen, langsam injizieren, anschließend die  
Nadel herausziehen und auf die Einstich-  
stelle kurz mit einem Tupfer drücken.

Die Injektion des Arzneimittels sollte zu-  
nächst nicht von Ihnen selbst durchgeführt  
werden. Bitte wenden Sie sich zur Verabrei-  
chung des Arzneimittels an Ihren Arzt.

Dauer der Anwendung:

Die Behandlung einer Erkrankung sollte  
nach 2 Wochen abgeschlossen sein. Tritt  
innerhalb dieses Zeitraumes keine Besse-  
rung ein, ist ein Arzt aufzusuchen.  
Die Dauer der Behandlung von chronischen  
Krankheiten erfordert eine Absprache mit  
dem Arzt.

**4.3 Gegenanzeigen**

- Iscucin® Salicis darf nicht angewendet wer-  
den bei
- bekannter Allergie auf Mistelzubereitungen
  - akut entzündlichen bzw. hoch fieberhaf-  
ten Erkrankungen, die Behandlung sollte  
bis zum Abklingen der Entzündungszei-  
chen unterbrochen werden
  - Hyperthyreose mit nicht ausgeglichener  
Stoffwechsellaage

**4.4 Besondere Warnhinweise und Vor-  
sichtsmaßnahmen für die Anwendung**

Auf die vorsichtige Dosissteigerung wird aus-  
drücklich hingewiesen. Durch eine zu star-  
ke Dosissteigerung insbesondere bei Über-  
springen eines Verdünnungsgrades in den  
tiefen Potenzstufen (z. B. von Stärke C auf  
Stärke E) kann es zu allergischen Reak-  
tionen kommen.

**4.5 Wechselwirkungen mit anderen  
Mitteln und sonstige Wechselwirkungen**

Zu Interaktionen mit anderen Arzneimitteln  
liegen keine Untersuchungen vor. Bei zeit-  
naher Anwendung anderer Arzneimittel ist  
eine vorsichtige Dosierung empfehlenswert.

**4.6 Schwangerschaft und Stillzeit**

Es liegen keine hinreichenden tierexperi-  
mentellen Studien in Bezug auf die Auswir-  
kungen auf Schwangerschaft, embryonale/  
foetale Entwicklung, Geburt und postnatale  
Entwicklung, vor allem der Hämatopoese  
und des Immunsystems beim Foeten/  
Säugling, vor. Das potentielle Risiko für den  
Menschen ist nicht bekannt. Bei Anwen-  
dung in der Schwangerschaft und Stillzeit  
ist Vorsicht geboten.

**4.7 Auswirkungen auf die Verkehrs-  
tüchtigkeit und die Fähigkeit zum  
Bedienen von Maschinen**

Nicht zutreffend.

**4.8 Nebenwirkungen**

Geringe Steigerung der Körpertemperatur,  
örtlich begrenzte entzündliche Reaktionen  
um die Einstichstelle der subcutanen Injek-  
tion sowie vorübergehende leichte Schwel-  
lungen regionaler Lymphknoten sind unbe-  
denklich.

Es können bei Unverträglichkeit gegen Mis-  
tel örtliche oder allgemeine allergische oder  
allergieähnliche Reaktionen wie generalisier-  
ter Juckreiz, Nesselsucht, Hautausschlag,  
Schwellung im Gesichtsbereich (Quincke-  
Ödem), Schüttelfrost, Atemnot oder Schock  
auftreten, die ein Absetzen des Präparates  
und sofortige ärztliche Behandlung erfor-  
derlich machen.

Angaben zur Häufigkeit liegen nicht vor.

Meldung des Verdachts auf Nebenwirkun-  
gen

Die Meldung des Verdachts auf Nebenwir-  
kungen nach der Zulassung ist von großer  
Wichtigkeit. Sie ermöglicht eine kontinuier-  
liche Überwachung des Nutzen-Risiko-Ver-  
hältnisses des Arzneimittels. Angehörige  
von Gesundheitsberufen sind aufgefordert,  
jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und  
Medizinprodukte  
Abt. Pharmakovigilanz  
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3  
D-53175 Bonn  
Website: www.bfarm.de  
anzuzeigen.

**4.9 Überdosierung**

Bei Überdosierung oder durch eine zu starke Dosissteigerung insbesondere bei Überspringen eines Verdünnungsgrades in den tiefen Potenzstufen (z. B. von Stärke C auf Stärke E) kann es zu allergischen Reaktionen kommen, die Notfallmaßnahmen erfordern.

Auftreten anaphylaktischer Reaktionen  
Anzeichen einer beginnenden anaphylaktischen Reaktion sind u. a. Juckreiz oder Brennen an Handinnenflächen oder Fußsohlen, der Zunge und des Gaumens; ferner Juckreiz, Erythem und Urtikaria an Haut und Schleimhäuten. Im weiteren Verlauf kann es zum Auftreten von Übelkeit, Krämpfen, Erbrechen, Rhinorrhoe, Heiserkeit, Dyspnoe, Tachykardie und Blutdruckabfall kommen bis hin zu Schock und Kreislaufstillstand.

Die Notfalltherapie der anaphylaktischen Reaktion erfolgt gemäß den aktuellen Leitlinien. Eine adäquate Notfallausrüstung muss zur Verfügung stehen.

**5. Pharmakologische Eigenschaften**

Entfällt.

**6. Pharmazeutische Angaben**

**6.1 Liste der sonstigen Bestandteile**

Natriumchlorid,  
Natriumhydrogencarbonat,  
Wasser für Injektionszwecke.

**6.2 Inkompatibilitäten**

Keine bekannt.  
Es wird aber vorsichtshalber empfohlen, Iscucin® Salicis nicht mit anderen Arzneimitteln in einer Spritze aufzuziehen.

**6.3 Dauer der Haltbarkeit**

3 Jahre

**6.4 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung**

Ampullen in der geschlossenen Faltschachtel nicht über 25 °C lagern/aufbewahren!

**6.5 Art und Inhalt des Behältnisses**

Klarglasampullen à 1 ml  
Stärken H, G, F, E, D, C, B, A:  
10 Ampullen à 1 ml Flüssige Verdünnung zur Injektion  
Potenzreihen:  
10 Ampullen à 1 ml Flüssige Verdünnung zur Injektion  
Hinweis:  
Zubereitungen in den Stärken G und H sind leicht gefärbt.  
Öffnen der Ampulle:  
Breachampulle ohne Feile öffnen:  
1.) Roten Punkt nach oben halten.  
2.) Ampulle mit leichtem Druck nach unten abknicken.

**6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung**

Keine besonderen Anforderungen.

**7. Inhaber der Registrierung**

WALA Heilmittel GmbH  
73085 Bad Boll/Eckwälden  
DEUTSCHLAND  
Tel. +49 (0)7164 930-0  
Fax +49 (0)7164 930-297  
info@wala.de  
www.wala.de

**8. Registrierungsnummer**

2521689.00.00

**9. Datum der Erteilung der Registrierung/ Verlängerung der Registrierung**

26.11.2007

**10. Stand der Information**

Februar 2018

**11. Verkaufsabgrenzung**

Apothekenpflichtig

Die Potenzierung dieser Zubereitungen erfolgt gemäß Vorschrift 38 des Homöopathischen Arzneibuches. Hierbei beträgt für jeden Verdünnungsschritt das Verdünnungsverhältnis 1 : 20. Die einzelne Verdünnungsstufe wird als Stärke bezeichnet:

Stärke	Verdünnungsstufe	1 : 20 potenziert mit einer isotonischen Natriumchlorid-Natriumhydrogencarbonat-Lösung und der Urtinktur/Stärke/Verdünnungsstufe
H	1. Verdünnungsstufe	Urtinktur
G	2. Verdünnungsstufe	H
F	3. Verdünnungsstufe	G
E	4. Verdünnungsstufe	F
D	5. Verdünnungsstufe	E
C	6. Verdünnungsstufe	D
Ab der Stärke C werden die Verdünnungsstufen 7. und 9. nicht vorrätig gehalten, sondern nochmals 1 : 20 mit einer isotonischen Natriumchlorid-Natriumhydrogencarbonat-Lösung potenziert:		
B	8. Verdünnungsstufe	7. Verdünnungsstufe
A	10. Verdünnungsstufe	9. Verdünnungsstufe